

So sind die Männer halt....

Kulturgottesdienst mit dem brokeloher Küchenchor

Lesung 1 .

Die erste Geschichte in der Bibel über Sexualität mit Machtgefälle. Nur 5 Kapitel seit der Schöpfung hat es gebraucht, bis die Bibel davon berichtet

Genesis 6:1 Als aber die Menschen sich zu mehren begannen auf Erden und ihnen Töchter geboren wurden,

2 da sahen die Gottessöhne, wie schön die Töchter der Menschen waren, und nahmen sich zu Frauen, welche sie wollten.

3 Da sprach der HERR: Mein Geist soll nicht immerdar im Menschen walten, denn auch der Mensch ist Fleisch. Ich will ihm als Lebenszeit geben hundertundzwanzig Jahre.

4 Zu der Zeit und auch später noch, als die Gottessöhne zu den Töchtern der Menschen eingingen und sie ihnen Kinder gebaren, wurden daraus die Riesen auf Erden. Das sind die Helden der Vorzeit, die hochberühmten.

Lesung 2

Das ist eine Geschichte. Das folgende gehört in den Bereich der biblischen Gesetzestexte

23 Wenn eine Jungfrau verlobt ist und ein Mann trifft sie innerhalb der Stadt und wohnt ihr bei,

24 so sollt ihr sie alle beide zum Stadttor hinausführen und sollt sie beide steinigen, daß sie sterben, die Jungfrau, weil sie nicht geschrien hat, obwohl sie doch in der Stadt war, den Mann, weil er seines Nächsten Braut geschändet hat; so sollst du das Böse aus deiner Mitte wegtun.

25 Wenn aber jemand ein verlobtes Mädchen auf freiem Felde trifft und ergreift sie und wohnt ihr bei, so soll der Mann allein sterben, der ihr beigewohnt hat,

26 aber dem Mädchen sollst du nichts tun, denn sie hat keine Sünde getan, die des Todes wert ist; sondern dies ist so, wie wenn jemand sich gegen seinen Nächsten erhöhe und ihn totschrüge.

27 Denn er fand sie auf freiem Felde, und das verlobte Mädchen schrie, und niemand war da, der ihr half.

28 Wenn jemand eine Jungfrau trifft, die nicht verlobt ist, und ergreift sie und wohnt ihr bei und wird dabei betroffen,

29 so soll, der ihr beigewohnt hat, ihrem Vater fünfzig Silberstücke geben und soll sie zur Frau haben, weil er ihr Gewalt angetan hat; er darf sie nicht entlassen sein Leben lang.

Predigt

Liebe Gemeinde,

Der Krug geht so lang zum Brunnen, bis dass der Henkel bricht...

Mit dieser Zeile schließt das Lied „Sabinchen war ein Frauenzimmer“.

Vielleicht können sie mir helfen. Wer ist der Krug? Ist damit der Schuster gemeint, der Sabinchen die Kehle durchschneidet? Oder ist es Sabinchen selbst, die schon irgendwann an den Falschen geraten wird, wenn sie sich mit Männern einlässt?

Es geht heute in den Bereich Sexualität und Macht. Und vor allem über Sex sollte man von der Kanzel nicht reden – so wurde mir in der Ausbildung beigebracht – denn dann geht sofort das Kopfkino bei den Zuhörern los und es wird nicht mehr getrennt zwischen dem was gesagt wird und der Person des Predigenden.

Aber wer redet? Der Mann? Oder der Vater von zwei Töchtern und der Bruder von drei Schwestern?

Und wie kann man überhaupt reden? Ist es möglich zu verallgemeinern? Kann ich - nur weil ich manches selbst beobachten konnte oder selbst erlebt habe – daraus schließen, dass „das halt so ist“? Was ist strukturell und was ist Einzelfall.

Zum Konzept der Kulturgottesdienste gehört der Satz: „Sie bekommen hier keine Antworten – die müssen sie schon selbst für sich finden“. Doch bis heute hatte ich zumindest für mich selbst immer eine Antwort gefunden.

Wenigstens der Brokeloher Küchenchor singt heute mit eindeutigen Antworten: So sind die Männer halt.

Und, ihr Frauen unter uns: Wenn ihr euch auf die Männer einlasst, dann wird das nicht gut ablaufen für euch.

Wenn ihr euch auf die Männer einlasst, dann wird euch die Kehle durchgeschnitten oder ihr werdet schwanger zurückgelassen

*„Drum ihr Mädchen lasst euch raten: Traut den Männern nicht,
denn sie wollen euch nur verführen, weiter woll´n sie nichts.*

Ja ja ja ach ja, ´s ´ist traurig aber wahr

So eindeutig warnt das Lied *Lieschen war das schönste Mädchen*, das uns eben gesungen wurde.

Seien sie mir nicht böse, lieber Küchenchor: Aber ich selbst fühle mich da nicht ganz treffend charakterisiert. Und ich könnte jetzt eine Menge Männer aus meinem Umfeld aufzählen, denen sie ebenfalls mit diesen Liedern Unrecht tun. Aber ich kann auch nicht unwesentlich wenige Männer benennen, bei denen diese Lieder – zumindest in Phasen ihres Lebens – ins Schwarze treffen.

Und was verführen bedeuten soll, da bin ich mir auch nicht sicher. Ist das charmant oder ist das ein Vorspielen falscher Tatsachen?

Und was ist mit den Frauen? Die Lieder des Küchenchores weisen ihnen meistens nur eine einzige Rolle zu: Die Naive, die auf den Mann hereinfällt. Aber ganz so einfach ist die Wirklichkeit dann auch nicht. Und wollen sie sich als Frau auf diese Rolle reduzieren lassen? Sie wären dann nur Objekt.

Und seit Ende der 60er Jahre gibt es den Begriff der sexuellen Selbstbestimmung, der nicht nur bedeutet Nein sagen zu dürfen, sondern eben auch „Ich will“.

Bis vor kurzem hätte ich gerne gesagt,: Lieber Küchenchor, ihr singt alte Lieder und ihr habt Humor dabei, aber wenn man die Texte der Küchenlieder ernst nimmt, dann halten diese Zeilen in der Praxis nicht stand.

Und dann kamen die Berichte über den Sänger der Band Rammstein und ein Gespräch mit meiner 17jährigen Tochter.

Ich habe die Band Rammstein gemocht. Und ich habe mich in den letzten Jahren bemüht, einen Kontakt zu den Musikern zu kriegen, denn ich hätte sie gerne zu einem Kulturgottesdienst eingeladen. Über Provokation und Grenzen wäre es dann gegangen.

Ich weiß nicht, was sie von den Gegebenheiten vor und nach den Konzerten erfahren haben und ob sie die Band überhaupt kennen.

Rammstein ist der größte deutsche Musikexport weltweit. Auf jedem Kontinent füllen sie Stadien. Und bis vor kurzem hätte ich auch gesagt, dass sie mit ihren Texten Grenzen ausloten, manchmal bis in eine Geschmacklosigkeit hinein. Ein sehr geschicktes Verwenden von Symbolen und falschen Fährten.

Und das alles mit dem nötigen Maß an Ironie und Selbstironie.

Wie gesagt, bis vor Kurzem.

Dann wurden Vorwürfe gegen den Sänger Till Lindemann erhoben. Im Personal der Band gäbe es eine Frau, deren Job es sei, dem Sänger nach den Konzerten junge Frauen aus dem Publikum zuzuführen.

Und es ging um Sex.

In allen Medien wird betont, dass es, erstens, noch Vorwürfe sind, die nicht mit Beweisen, sondern nur mit Aussagen Betroffener Frauen erhoben werden und zweitens, dass bislang noch nicht eindeutig Strafbares dabei sei.

Aber juristisch belangbar und moralisch falsch ist nicht immer deckungsgleich.

Als ich davon erfuhr, da habe ich das zunächst einzuordnen versucht mit dem was ich selbst schon gesehen habe. Und es nun wirklich nichts Neues, dass Bühnenstars nach der Show mit Groupies ins Bett springen. Und auch das Verteilen von Backstagetickets an hübsche Mädchen kenne ich aus meiner Jugendzeit. Bei einem Konzert hat meine Schwester ein solches Backstageticket überreicht bekommen. Da manche von Ihnen meine Schwester kennen: Sie hat es nicht angenommen.

Aber es war damals allen völlig klar, worum es ging. Und auch den beiden Mädchen aus meiner Nachbarklasse, die das Ticket annahmen und hinter der Bühne verschwanden, war es völlig klar.

Die meisten in unserer heutigen Runde sind älter als ich und vielleicht sagt ihnen der Name Uschi Obermeier noch etwas, die mit mehr als einen Rockstar, von den Rolling Stones bis Jimi Hendrix, was hatte. Und vielleicht erinnern sie sich auch noch daran, wie über dieses Profi-Groupie berichtet wurde. Ihre, in angesehenen Verlagen veröffentlichten, Memoiren haben die Titel:

High Times. Mein wildes Leben.

Und

Expect nothing! Die Geschichte einer ungezähmten Frau.

In den 60ern und 70ern Jahren scheint das alles ganz normal gewesen zu sein. Ja sogar bewundernswert.

Und so war eine meiner ersten Reaktionen auf den Fall Lindemann auch: Die Frauen die nach dem Rammsteinkonzert hinter die Bühne gingen, haben dies offenen Auges getan. Alle berichteten Fälle waren volljährig. So what.

Wenn die es so spannend finden, etwas mit einem Promi zu haben, ist das ihre Sache. Und dass ich es geschmacklos finde, als beinahe 60Jähriger so junge Frauen zu wollen, ist meine persönliche Einstellung.

Was im gegenseitigen Einverständnis unter Volljährigen geschieht im Bereich der Sexualität, geht mich schlicht und einfach nichts an.

Die Frauen, die nun dem Sänger von Rammstein die Vorwürfe machen, berichten aber von Druck, der auf sie ausgeübt worden wäre, nachdem sie hinter der Bühne waren und auch, dass sie nicht damit gerechnet haben, dass es bei der Einladung zur Aftershowparty um Sex gehen würde.

Wenn ich ehrlich bin, soviel Naivität konnte ich mir nicht vorstellen. Und dann habe ich mit meiner Tochter Carla darüber gesprochen. Und bei der weiß ich, wer sie erzogen hat und wieviel offenes Auge ich ihr schon früh zugemutet habe, damit sie Situationen einordnen kann.

Und dann sagt mir meine Tochter, dass sie auch nicht darauf gekommen wäre, dass es bei einer solchen Einladung ganz klar und ausschließlich um Sex gehen würde.

Und da stehe ich nun und bin mir unsicher, ob die heutige Jugend Dinge anders sieht oder ob ich das ganze aus einer rein männlichen Sicht wahrnehme.

Die Lieder des Küchenchores sprechen eine deutliche Sprache: Das hätten die Frauen wissen müssen. So sind die Männer halt.

Die Frauen, die nun die Vorwürfe erheben berichten aber über Druck, der ausgeübt worden wäre. Keine eindeutiger Bericht, dass körperliche Gewalt ausgeübt worden wäre. Aber halt Druck. Doch Druck? Wie lässt der sich messen oder beweisen? Und kann ich dem Sänger nicht auch das gleiche Ausmaß an Naivität unterstellen? Dass der einfach zu blöd ist, zu erkennen, dass junge Frauen da in einer Situation sind, die sie als Druck empfinden?

Ich bin Vater von zwei Töchtern. Mir ist es völlig egal, ob Druck subjektiv ist oder Naivität auf einer oder beiden Seiten vorlag.

Ich will nicht, dass meine Töchter in eine solche Situation geraten. Und auch nicht ihre Freundinnen oder sonst eine Frau.

Sexualität soll etwas frei entschiedenes sein.

Der Druck von dem da gesprochen wurde, hätte darin gelegen, dass der Sänger als prominente Person jemand sei, bei dem man sich nicht Nein zu sagen traute. Machtgefälle war ein Stichwort in den Berichten der Frauen.

Ich habe in die Bibel geschaut. Was berichtet die Heilige Schrift?

Entspannte Sexualität, ohne Gewalt oder Druck scheint der Normalfall zu sein, über den man nicht extra schrieb.

Der andere Fall wird weitaus häufiger berichtet. Und die Liste der Geschichten, die ich jetzt anführen könnte, sind lang. Und die Küchenlieder scheinen in direkter Tradition dazu zu stehen. So sind die Männer halt. Wenn Machtgefälle sich in Sexualität äußert, dann wird das in der Bibel zwar berichtet, aber in meinen Augen nicht deutlich genug angeprangert. Im besten Fall schreitet Gott

ein und verhindert den konkreten Vollzug, aber Konsequenzen für den Täter – meistens Fehlanzeige.

Welche Beispiele soll ich bringen? Nehmen wir zunächst eines, wo zumindest ein wenig Lerneffekt gewesen zu sein scheint. Abraham! Der gibt seine Frau Sarah aus Angst vor dem Machtgefälle dem Pharao preis. Doch Gott schreitet ein und als der Pharao gewahr wird, dass Sarah nicht, wie von Abraham aus Feigheit behauptet, dessen Schwester, sondern seine Ehefrau ist und dass die Anbahnung nur aufgrund des Machtgefälles möglich war – denn wer verweigert sich schon dem Pharao?, als der Pharao das durchblickt, macht er Abraham Vorwürfe, dass er nicht ehrlich war und im vorauseilenden Gehorsam vor dem Machtgefälle seine Ehefrau zum Freiwild gemacht hat und ihn, den Pharao, so in eine Situation gebracht zu haben, in der er Schuld auf sich geladen hätte. Von Sarah aber, wie bei fast allen betroffenen Frauen in der Bibel, erfährt man nichts.

König David, der berühmte Psalmendichter und Vorfahre Jesu, der hat sich genommen was er wollte und hat das Machtgefälle voll ausgenutzt und wenn das nicht gereicht hat, dann hat er auch schon mal dafür gesorgt, dass ein Konkurrent nicht aus einem Krieg zurückkommt.

Davids Sohn Salomo – 1000 Frauen sollen es gewesen sein.

Jakobs Tochter Dina – vergewaltigt. Doch die Rache ihrer Brüder scheint mehr durch die verletzte Familienehre begründet gewesen zu sein, als für die Schwester.

Vielleicht singt der Brokeloher Küchenchor ja von einer ewigen Wahrheit. So sind die Männer halt. Schon zu biblischen Zeiten und auch heute. So sind die Männer halt.

Ich bin Vater von zwei Töchtern. Aber nicht nur. Ich bin auch ein Mann. Und ich finde mich in den Liedern des Küchenchores nicht wieder. Und ich finde es auch nicht erstrebenswert, Sexualität so auszuleben, dass ich eine Angestellte habe, die nur dafür zuständig ist, junge Frauen anzukarren, die sich nur für den Mann interessieren, weil er prominent ist.

Denn auch die gibt es. Nicht alle Frauen, die auf diese Aftershowparties gingen, empfanden diese Situation als Bedrohlich oder ungewünscht. So wie es auch genug Frauen gibt, die eher was mit dem Chefarzt beginnen als mit dem Krankenpfleger. Es gibt die Frauen, die im Zweifelsfall sich für den Mann mit dem dickeren Auto entscheiden.

Und wenn das ihre eigene Entscheidung ist, dass ihnen Status und Reichtum bei einem Mann ganz wichtig ist, bitte schön. Wer bin ich, dass ich mich da als Richter aufspielen wollte.

Aber Nein muss Nein bedeuten. Und Druck, ob körperlich, seelisch oder sozial sollte im Bereich der Sexualität keinen Platz haben. Auch dann nicht, wenn das Mädchen mit himmelschreiender Naivität sich in eine Situation begeben hat, in der sie dann nicht bleiben will.

Liebe Gemeinde,

lange fiel es mir nicht mehr so schwer, die Gedanken vorm Predigtschreiben zu ordnen. Denn so vieles ist undeutlich. Sexualität und Balzverhalten sind schlicht und einfach ambivalent. Und es geschieht so schnell, dass Signale sowohl falsch gesendet als auch empfangen werden. Und nicht jedes mal ist Bösartigkeit im Spiel.

Nur eines muss eindeutig sein: Nein heißt Nein. Und die Situation muss so sein, dass jeder Beteiligte auch Nein sagen kann, wenn er oder sie Nein sagen will.

Liebe Sängerinnen des Küchenchores. Vielleicht solltet ihr euch vor Konzerthallen stellen und eure Lieder singen und mit euren Liedern warnen, damit Naivität nicht mehr ausgenutzt werden kann.

Was mir aber viel, viel lieber wäre, das ist folgendes:

Liebe Gemeinde, hören sie auf ihre Töchter zu warnen....

Und fangen sie endlich an, ihre Söhne zu erziehen.

und der Frieden Gottes, der höher ist als all unsere menschliche Vernunft,
bewahre unsere Herzen und Sinne in Jesus Christus, Amen

Pastor Florian Schwarz
schwarz@kulturgottesdienste.de